

Vorlagennummer
SV 06/

Drucksachenummer
SV 06/

SPD-Fraktion

Stadtverordnetenversammlung
der Stadt Bad Homburg v.d.Höhe

12. November 2009

Antrag

Betreff: Offensive Bad Homburger Solarenergie

Wortlaut: Die Stadtverordneten-Versammlung möge beschließen:

1. Der Magistrat wird beauftragt, auf der Homepage der Stadt Bad Homburg eine interaktive Stadtkarte einzustellen, nach der für jede Dachfläche in Bad Homburg berechnet werden kann, wie viel Strom mittels Photovoltaik erzeugt werden könnte, wie viel Kohlendioxid-Emissionen dadurch eingespart werden könnten und in welcher Zeit sich die Investitionen ökonomisch rechnen werden.
2. Der Magistrat wird auf EigentümerInnen von besonders gut geeigneten Dachflächen zugehen, um sie zur Installation einer Photovoltaik-Anlage zu bewegen, bzw. diese Fläche für eine BürgerInnen-Solaranlage oder eine der Stadt Bad Homburg, bzw. der Stadtwerke Bad Homburg zur Verfügung zu stellen.
3. Der Magistrat wird beauftragt, zu prüfen und zu berichten, welchen Stromertrag und welche Kohlendioxid-Einsparungen durch Installationen von Photovoltaik-Anlagen auf allen sehr gut geeigneten Standorten generiert werden kann.
4. Der Magistrat berichtet jährlich über den Stand des Ausbaus von solarer Stromerzeugung in Bad Homburg.

Begründung: Frankfurt und Wiesbaden sind inzwischen in einem Großprojekt dabei zu prüfen, welche Dächer im Stadtgebiet mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet werden können. Das Frankfurter Stadtparlament hat im Februar beschlossen, dass ein Kataster aller Frankfurter Dächer erstellt werden soll, wonach Lage, Ausrichtung und Neigung der Dächer für die Montage von Photovoltaik-Elementen geprüft werden. Die Stadt Frankfurt folgt damit dem Beispiel Osnabrück:
Osnabrück hat als erste Stadt in Deutschland ein Solarpotenzial-Kataster erstellt. Dabei werden aus Geodaten, die bei der Überfliegung von Städten gewonnen werden, Dachform, -neigung, -ausrichtung, -größe und -verschattung ermittelt und der Ertrag an Solarstrom kalkuliert. Die Daten sind öffentlich über das Internet abrufbar. Optimal sind Dächer, die eine Neigung von 30 bis 40 Grad haben und nach Süden ausgerichtet sind. Das Dach sollte eine Mindestgröße von 15 qm haben.
Das Kataster für Wiesbaden wurde am 08. Juli freigeschaltet. Nach Osnabrück hatten sich Weilheim, Braunschweig und Gelsenkirchen eintragen lassen.
Über diesen Weg kann Bad Homburg mit seinem unterentwickelten Anteil im Hochtanuskreis bei der Aufstellung und Nutzung der Solarenergie von derzeit 4,3 % zu Neu-Anspach mit 42,6 % aufschließen.

Mit freundlichen Grüßen
Waldemar Schütze
Fraktionsvorsitzender

f.d.R:

